Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

186 (11.8.1934)

Erfcheint täglich mit Ausnahme ber Feiertage

Bezugs-Preis: Durch die Poft bezogen und durch ben Briefträger und unfere Uneträger frei ins Saus

monatlich Goldmark 1.25 suzüglich 36 Pfg. Postzustellgebühr. Der Bezugspreis ift im Boraus zu entrichten.

In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung ber Zeitung ober auf Rück-zahlung bes Bezugspreises.

Geschäftszeit 1/28 bis 5 Uhr Conntags geschlossen.

Fernfprechallnichluß Rr. 465

Ng. 186.

Postsched-Ronto: Parlsruhe 9tr. 6903 Der Landbote

Sinsheimer Zeitung 9895 General-Anzeiger für das Elsenz-und Schwarzbachtal

Helteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Baupt-Anzeigen-Blatt Wochentl, Beilagen: Ein Blick in die Welt . Die Brunnenftube . Aus dem Reich der Mode . Ratgeber für haus- u. Candwirtschaft

Samstag, ben 11. August 1934.

Anzeigen-Breife: Angeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpfg. Reklamen: Die 92 mm breite Millime'er-Zeile 15 Goldpfg. Grundschrift in Angeigen- und Tertteil ist Petit. Bei Wiederholungen tariffester

Rabatt, der bei Nichtzahlung innerhalb 8 Tagen nach Rechnungedatum oder bei gerichtlicher

Betreibung erlischt. Anzeigen - Annahme bis 8 Uhr vormittags; größere Unzeigen muffen am Tage vorher aufgegeben werden.

Bant-Ronto: Bereinsbank Sinsheim e. G. m. b. S.

Giro-Ronto: Spar- u. Baifenkaffe Sinsheim

95. Jahrgang

"Es muß einen Weg zur Verständigung geben!"

Fürst Schönburg-Hartenstein über das Verhältnis zwischen Defterreich und dem Reich.

Effen, 11. Ang. Generaloberst Fürst Schönburg-Harten stien, der als offizieller Bertreter der österreichischen Behr macht an den Tranerseierlichkeiten für den verstorbene Reichspäsidenten Generalseldmarschall von hindenburg teil genommen hat, außerte fich in einer Unterredung mit der Bertreter ber "Rationalzeitung" über feinen Befuch t Dentichland und feine Gindrücke.

Der Fürst entstammt einem uralten deutschen Adelsge ichlecht. Der 74iährige war während der Jahre 1895 bis 189 biterreichischer Militärdevollmächtigter in Berlin. Bähren des Beltkrieges besehligte er die österreichischen Truppen in Tirol und leitete die große Ossensive gegen die Italiene m Jahre 1917, an der deutsche Truppenabteilungen hervoragend beteiligt waren. Bekanntlich war der Fürst auf Bitzen des verstorbenen Bundeskanzlers Dollsuß im vorigen tahre als Seeresminister in das österreichische Kabinett einfahre als Heeresminister in das österreichische Kabinett ein-

trat aber dann angesichts ber Entwidlung ber Dinge in Defterreich fpater gurud.

Fürst Schönburg-Sartenftein betonte gleich eingangs be Interredung, daß er ein sehr auter Deutscher sei und daß 8 ihn über alles schmerze, daß zwischen dem Brudervolk in derartiger Zwist überhaupt ausgebrochen sei. Es war ür mich, so führte er aus, ein tieses Erlebnis, als Bertreer ber öfterreichischen Wehrmacht an dem Leichenbegangnis ves verstorbenen Generalfeldmarschalls von Sindenburg eilnehmen zu dürsen. Die zwei Tage in Berlin und Tan-tenberg werden für mich in immerwährender Erinnerung

Ich war mein ganzes Leben nicht Politiker, sondern nur Soldat. Und gerade deshalb, im Gedenken an die viereinhalbjährige Bassenbrüderschaft, wo reichsbeutsche und ökterreichilche Truppen Schulter an Schulter kämpsten, wo Dentsche aller Stämme und Gane sich zusammensanden in der Berteidigung ihres großen dentschen Baterlandes, berührt es mich sehr schwenzzlich, wenn ich den Bruderzwist sehe, der zwisschen den dentschen Ganen ausgebrochen ist.

Auf eine Frage nach dem fünftigen Berhältnis zwischen dem Reich und Desterreich erklärte der Fürst: Ich will nicht liber Politik iprechen, doch

freut es mich aus ganzem Serzen, daß der Führer und Reichskanzler Serrn von Papen mit einer außerorbentlichen Mission nach Wien betraut hat und daß die österreichische Regierung dieser Betranung ihr Agrement erteilt hat.

Ich möchte auch betonen, daß ein gewisser Teil der Presse einen großen Teil der Schuld an dem Misverhältnis trägt Ueber die Berhältnisse in Oesterreich befragt, antwortet der Fürst: Ich bin nicht besugt, über Politik zu sprechen, dod ist Bundeskanzler Schuschnigg ein aufrichtiger und ehrlichen Deutscher, der das Gesamtbeutschtum immer und immer wieder betont hat.

Es wird und muß einen Beg der Berftandigung geben. Von unserer Seite ift der Wille da, hat doch auch Adol Sitler erft vor wenigen Tagen einem ausländifchen Korre ivondenten erklärt: "Bir werben Defterreich nicht angrei fen, aber wir können die Desterreicher nicht hindern, ju ver fuchen, ihre frühere Berbindung mit Deuetschland wieder

Fürst Schönburg-Hartenstein gab der Zuversicht Aus druck, daß es Adolf Hitler, der so Großes geleistet habe, aud gelingen werde, den Konflift zweier Brudervölfer beizu legen. Bas immer auch kommen möge, so schloß er, wie Deutsche in Desterreich werden nie und nimmer unfere ge samtbeutsche Mission vergesien. Bir Deutsche Desterreich werben unfer Schidfal nie und nimmer in nichtbeutsch

Gauleiter Bürdel zum Saarbevollmächtigten ernannt

Reuftadt a. S., 11. Ang. Der Guhrer und Reichstang ler hat ben pfalgifchen Gauleiter Josef Burdel an Stell bes jum bentichen Gejandten in Bien ernannten herrn von Bapen jum Saarbevollmächtigten ber Reichsregierung !rnaunt.

Berbot des Saarbrüder Sängerfestes?

Saarbrüden, 11. Ang. Die "Saarbrüder Zeitung' meldet: Wie wir erfahren, ift das für den 7. und 8. September angesetzte Sängeriest des Saars, Mosels und Rahe Ganes verboten worden. In dem Fest wurden einige Zehn tausend Sänger aus dem Reich erwartet. Umfangreich Borbereitungen waren bereits getrossen, da nach den Angaben maßgebender Stellen der Regierungskommission an Grund der früheren Ersahrungen mit den Sängern kein Bedenken gegen das Fest bestanden und seine Genehmigun daher als eine Frage von lediglich sormaler Bedeutung an gesehen werden konnte.

gesehen werden konnte.
Die Formalität hat, wenn wir genau unterrichtet fint in der Anstimmung der Abstimmungskommission bestanden Offenbar ist sie nicht erfolgt.

Auf dem Rückzug!

Sarbrucken, 10. Mug. Die "Forbacher Neueften Machrichten", das frangofifche Prop gandablatt, find, wenn man ihren Darlegungen Glauben ichenken wollte, fest davon überzeugt, daß die Saarbevolkerung fich in ihrer Dehrheit für den Status quo enticheiden wird. Das hindert aber nicht, daß man im lokalen Teil eine Rotiz bringt, in der darauf hingewiesen wird, daß die französische Zollverwaltung sich bereits in der lothringischen Grenggegend nach Unterbringungsmöglichkeiten für ihr Berfonal und ihre Dienststellen umfieht. Es wird dabei betont, daß man bestimmt mit einer Menderung des Bollregimes in Rurge rechnet. Das heißt alfo nichts anderes, als daß die frangöfische Bollverwaltung fich bereits auf ben Rückzug ans bem Saargebiet vorbereitet. Im Saargebiet felbft nimmt man von diefer Tat-

fache mit begreiflicher Genugtung Rennt Ein Desterreich nach italienischem Muster.

Schuschnigg will die Politik Dollfuß' fortsetzen.

Bien, 11. Aug. Bundesfanzler Schuschnigg hat vor sei ner Abreise nach Ungarn bem Biener Bertreter ber Ste sani-Agentur eine Erklärung über sein weiteres Regie rungsprogramm gegeben. in der er u. a. folgendes aus

führte: Die österreichische Regierung werde den Aufban des stän disch gegliederten, nach christlichen Grundsätzel autoritär geführten Staates vollenden. Die Autorität soll nicht blindlings von oben her kommen, sondern im Bolk verwurzelt sein, so wie auch die vollendete Autorität Mussollinis von der überwältigenden Mehrheit des italienischen Bolfes getragen merbe.

Bolfes getragen werde.

Ueber den autoritären, driftlich gegliederten Staat woll die Regierung zum inneren Frieden kommen. Mur übe eine Epoche des inneren Friedens könne der wirtschaftlich Biederausbau gelingen. Die Regierung wolle eine Regierung des ganzen Volfes, eine Regierung der Arbeiter Bauern und Bürger sein. Sie wolle die Bevölferung vo allem davon überzeugen, daß Not und Arbeitslosigkeit nich mit Gewalt oder Aufruhr gelindert werden könnten, son dern nur durch Eintracht und friedliche Zusammenarbei Das sei ein Brogramm des inneren Friedens. Frieden be deute aber nicht Schwäche; wer den inneren Frieden mit Gemalt oder durch andere Umtriebe stören wolle, werde di Regierung zur gegebenen Stunde hart sinden.

In der Ankenpolitit werde die Regierung den öfters reichilchen Rurs des Bundestanglers Dollfuß nicht verlaffen. (!)

Sie werbe vor allem jene Birtichaftspolitif, die in den ret milden Protofollen ihren Ausdruck gefunden habe, gan im Geiste der Männer durchführen, die diese Protofolle un terichrieben hatten. Die Erhaltung der vollen Gelbftandig eit und Unabhangigfeit Defterreichs übernehme die Regie=

ein als den unverrückbaren Grundsat ihrer Ansenpolitif. Die Regierung könne sich mit einer theoretischen Anerkennung der Unabhängigkeit nicht begnügen, sondern sie müsse arauf dringen, daß jeder Bersuch einer illegitimen oder gar sewaltiamen Einfluknahme auf die innersten Angelegenheisen, unterhleibe.

Die Regierung habe nicht die geringfte Sorge um ben entichen Charafter des Landes, denn niemand denfe daran, iem öfterreichiichen Bolf feine Art und sein nationales Been du nehmen. In diesem Zusammenhang will Schuschnigg inen icharfen Unterschied zwischen politischen und kulturel-en Aufgaben machen: Es könne in Desterreich eine natio-tale Frage niemals in kulturellen, sondern nur im engsten volitischen Sinne — genauer gesagt, nur in parteipolitischem Sinne — geben. Jum Schluß erflärte Schuschnigg, er werbe ich besonders freuen, menn er in absehbarer Zeit Gelegensjeit haben werbe, die Grüße seines Landes und den Andstruck einer Sympathie auch persönlich Italien überbringen

Wer leitete den Butich?

Der Proget vor bem Wiener Militärgerichtshof - Roch immer Duntel über ben Ereigniffen bes 25. Juli

Bien, 11. August. In dem Prozeß gegen die neun Bach-leute, die an der Bejegung des Bundestanzleramts am 25 Juli teilnahmen, wurde gestern vormittag unter allgemeiner Spannung Minister Fen vernommen. Die Vernehmung des Ministers, der in Zivil erschienen war, beschränkte sid ausschließlich auf die Frage, ob er einen der angeklagter Bachbeamten wiedererkenne. Fen erklärte,

er fonne fich der einzelnen Personen nicht genau er-innern, da damals im ganzen Sause große Berwir-rung geherricht habe.

Tatfächlich fei er auf den Balton getreten, um ben Dol metich für Minifter Reuftäbter-Stürmer gu fpielen. Dier bei feien einige Bachbeamte anwesend gewesen. Die Mini ster hätten eine Zeitlang in einem Zimmer um einen Tisch berumgestanden, umgeben von Soldaten, die das Geweh-im Anschlag und den Revolver gezogen hätten. Ihm sei ser ner erzählt worden, daß Wachleute dem Bundeskanzler Dollfuß notdürftige Hilfe angedeihen ließen. Er wise sich uicht ab est sich bierkeit um die Ausekleuten gehandelt habe

nicht, ob es fich hierbei um die Angeflagten gehandelt habe Infolge ber ausgedehnten Zeugenvernehmung rechne man mit einer weiteren Berlangerung bes uriprünglich für amei Tage anberaumten Prozesses In den Blättern wiri rflart, ber Gerichtshof bemühe fich vor allem,

das Rätsel, das noch immer über den Ereignissen des 25. Juli schwebe, zu erhellen und die wahren Berants wortlichen sestzustellen.

Sor allem suche man zu ersahren, wer die ganze Aftion nszeniert habe, wie die Rollen verteilt geweien seien, wer ie Aufständischen mobilisiert, wer der Führer gewesen sei, ver die Angeflagten auf der Straße unvermutet auf die Schultern geklopft und fie jum Putich aufgefordert habe. leber dieje enticheidenden Fragen hätten jedoch die Angelagten bisher noch keinerlei aufklärende Mitteilungen ae-

Schuichnigg bei Gömbös

Budapeft, 11. Aug. Das ungarische Telegrappen-storre-pondenzbüro melbet: Rach Abichluß der Besprechungen wischen dem österreichisen Bundeskanzler Schuschnigg und dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös murde sol-zende amtliche Berlautbarung ausgegeben: "Gelegentlich der Unterredungen, die anlählich des Besuches des Bundes-lanzlers Schuschnigg beim könialich-ungarischen Minister-ung betreichte gestellt der der Bestellt der B präfidenten flottfanden, murden die verichiedenen aftuellen wirtschaftlichen und politischen Fragen erörtert. In allen biefen Beiprechungen fam eine volle Nebereinstimmung jum Ausdruck und insbesondere waren sich beide Staatsmänner darüber einig, daß die im Sinne des verstorbenen Bundesfanzler Dr. Dollfuß eingeleitete Politit der engsten Freundsichaft und Zusammenarbeit auch weiterhin aufrecht erhalten werden wird"

Was wird die Untwort sein?

Brag, 11. Aug. Um Donnerstagabend fand eine vom bilfsverein beuticher Reichsangehöriger ju Brag veranftalete Trauerfeier gu Ehren des verftorbenen Reichspräfidenen von Sindenburg statt. Zu der Feier hatten sich die in Brag weilenden Reichsdeutschen und das gesamte Versonal der Prager deutschen Gesandtschaft eingefunden. Die Ge-benfrede hielt Gesandter Dr. Koch, der die große Gestalt ved Feldherrn und Staatsmannes Sindenburg schilderte. Er zeigte, wie Sindenburg mit der ihm eigenen Pflichttreue ein Volk durch die Büste harter Jahre einer besseren Zeit intgegenführte. die er selbst nur in ihren allerersten Anängen erleben follte.

ngen erleben iollte.

Der Gesandte stellte dann sest, daß er in diesen Tagen ans dem Munde von Bertretern ehemaliger Feindsstaaten so manches pietätvolle Bort gehört habe, daß den heimgegangenen Reichsprässdenten ebenso ehrte wie den, der es sprach. Mit um so tieserem Etel misse er sich von den unisätigen Berunglimpsunaen abwenzden, die einzelne Brager, in deutscher Eprache erscheinende Blätter dem großen Toten in ihrem niederen Hatter das Grab nachriesen. Es sei eine schmerzliche Enttäuschung, daß die Regierung eines Landes, das seine eigenen großen Männer zu ehren verstehe, keine Mittel und Wege gesunden habe, diesem schamlosen Treiben alsbald und ans eigenem Antrieb entgegenzutreten.

Sindenburg sei in den Heldensaal der Geschichte eingegangen. Für die lebenden Deutschen sei er ein Führer zum Führer, zu Abolf Sitler gewesen. Besonders für die Reichsdeutschen im Auslande, die gezwungen seien, das, was im Reich geschehe, in dem unreinen Spiegel einer seindlichen Presse verzerrt und entwürdigt, umgebogen und absichtlich littenhaft dargestellt zu sehen, sei hindenburgs Halen zu nielen Malen richtungmeisend und mokaebend getung zu vielen Malen richtungweisend und maßgebend ge-

Bereits eine Untwort?

Der tichechisch-agrarische "Becer", eines der Blätter der Partei des Ministerpräsidenten, macht energisch Front gegen das "unverschämte und heherische Treiben der Emigranten in Prag gegen Deutschland". Leider, io fährt das Blatt fort, greisen auch einige Blätter, die den Parteien der Re-gierungskoalition angehören, in ähnlicher Beise hervor-ragende Staatsmänner und Vertreter anderer Nationen an; sie vergesien dabei, daß die Prager Zeitungen im Aus-lande als Presioorgane eines lelbständigen Staates, der sich keiner Stallung in Europe beweite ist beurteilt werden Erfeiner Stellung in Europa bewußt ift, beurteilt werden. Erinnern mir uns, welchen nie wieder gutgumachenden Scha-ben es uns gufügte, daß Muffolini, der beute für Millionen von Italienern die Berkörperung der Ration. der Größe und Macht Roms bedeutet, bei uns am Bengelsplat von einem öffentlichen Redner als "Banditenführer" betitelt

In wenigen Worten

Hohen ftein: Der starte Zustrom jum Tannenberg-Rationaldenkmal hält ununterbrochen an. Gin ungewöhn-ich starter Autoverkehr bringt ebenso wie die Reichsbahn mmer neue Tausende nach Sobenstein, und vom frühen Morgen bis zur Dunkelheit stehen die Menschen vor dem Sintaftor, um einzeln gum Denfmal hineingelaffen gu mer-ben und am Sarge hindenburas vorbeigugeben.

Solgthaleben: Der erfte Kirchturm in Deutschland, ber auf seiner Spige ein Sakenkrenz trägt, dürste wohl im Areise Sonderhausen in der Gemeinde Holgthaleben stehen.

Baris: Die frangöfifche Poftverwaltung will gur Ern mnerung an den 25. Jahrediag der Ueberquerung des Aermelfanals durch den französsischen Flieger Blériot eine Plugpostmarke herausgeben. Sie wird die französsische und inglische Küste, verbunden durch das Flugzeng Blériots,

Paxis: Rach dem "Journal" beläuft sich der Sachicha-ben, der bei den Zusammenstößen zwischen algerischen Ara-bern und Juden in Constantine angerichtet wurde, auf schät-zungsweise 50 Millionen Franken.

Paris: Die Salzgewinnung aus dem Meer, die an der Küste von St. Martin de Ré betrieben wird, hat sich als Ueberproduktion erwiesen. Es gelingt den Salzerzeugern nicht mehr, ihre Ware abzusehen.

St. Johns: Ministerpräsident Macdonald ift am Dom nerstag an Bord eines britischen Rrengers hier eingetroffen Rom: Der Torpedobootszerkörer "Modimare" stieß in ben ersten Morge-Ctunden des Freitags in der Meerenge zwischen der Insel Procida und dem Cap Miseno, also am Singang zum Golf von Neapel, mit dem Küstendampser "Pallas" zusammen. Der Zerstörer erhielt ein startes Led auf der Stenerbordseite des Bugs, konnte jedoch noch mit eigener Machinenkraft die Neapeler Dock erreichen.

Baihington: Rach einer Abwesenheit von 41 Tagen

tehrte Präsident Roosevelt am Freitagmittag nach Bashings ton zurück. Uni dem Bahnhos wurde er von einer tausend köpfigen Menge begeistert begrüßt. Sosort nach dem Eintressen im Beißen Sause besaste sich Roosevelt mit verschiedenen dringenden Fragen, wie der Hilfe für die Dürregebiete, den Streitunruhen usw. Shanghai: Maridall Tidiangfeifdet ift in Gutidar eingetroffen. Durch Offigiere feines Stabes hat er die Beiehlshaber ber ansländischen Kriegsschiffe barauf aufmerk fam machen laffen, bat eine Landung jum Schute ber Ans

lander in Gutichan notwendig fei.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

StPO) herbefzuführen. Die Landesfustizverwaltungen wer-ben ersucht, die Fälle des Straferlasses zu zählen und das Ergebnis bis zum 1. Oktober 1984 mitzuteilen.

Eine Unordunng Dr. Lens

Alle wirtschaftlichen u. wirtschaftspolitischen Angelegen-heiten in den Gau-, Kreis- und Ortsgruppenbereichen fer NSDAP sind nur von den Gau- bzw. Kreiswirtschafts

beratern gu betreiben. Werben berartige Angelegenheiter an die Gliederungen der Dentichen Arbeitsfront berange

bracht, fo find fie an die obenbezeichneten, allein guftandi

Bolles Vertrauen zum Führer

.. . benn niemand ift bernfener, das Erbe Sindenburgs

fortaufegen.

Berlin, 11. Aug. Oberft a. D. Reinhard, der Bun besführer des Deutschen Reichsfriegerbundes Ruffbaufer

erläßt gur Bolfsabstimmung am 19. August folgende Rund

gewalt vom Bolte ausgeben und von ihm in freier und ge beimer Bahl bestätigt fein muß, bat der Fuhrer und Reichs

fangler Adolf Sitler den Willen ausgesprochen, daß die Be

trauung seiner Person und damit die des Reichstanzler amtes mit den Hunktionen des verewigten Reichspräsiden ten ausdrücklich vom deutschen Bolke gutgeheißen wird. Die Reichsregierung hat deshalb zum Sonntag, 19. Aug.

Niemand ist bernsener, das Erbe unseres großen Mar schalls Hindenburg sortzusähren, als Adolf Hitler. In sein Hände hat der getrene Effehart und Reichspräsident an de

Grnft Friedrichs des Großen das Schicial Dentichlands ge legt, er ichlug damit die Brude vom Gestern jum Morgen jum einigen Dentichland.

Bon jedem Mann des Kyffhäuserbundes erwarte ich, da er dieses Bermächtnis unseres Schirmherrn hochhält, un daß er deshalb gerade in diesen Tagen mit soldatischem Be

fenntnis das Bertrauen aller Areife bes Bolfes gu unferer Bubrer Abolf Sitler fichert.

"Durchdrungen von der Uebergeugung, daß jede Staats

gen Dienststellen abzugeben.

eine Bolfsabstimmung angeordnet.

Das Preffe- und Propagandaamt der Deutschen Arbeits.

Französischer Kabinettsrat.

Paris, 11. Aug. Im Berlauf des Kabinttsrats, der am Freitagvormittag sulammengefreten ift. überreidten die Staatsminister ohne Bortefeuille Herriot und Tardien dem Ministerpräsidenten ihren Bericht über ihre Preisuntersuchungen für Fleisch- und Milchprodufte im Gingelhandel. Der Juftigminifter murde ermächtigt, bei Biedergufammen-iritt der Rammer einen Gesetzentwurf eingubringen, ber Magnahmen gur Befämpfung gegen die nationale Einheit gerichteten Machenichaften enthält. (Offenbar ift dabei an die Bretagne gedacht.)

Der ftellvertretende Außenminifter Bietre gab eine Ueberficht über die internationale Lage und über ben Stand ber Oftpaftverhandlungen.

Nach Erledigung einer Reihe Finangfragen durch den Fi-nangminister berichtete der guständige Minister über die Zwischenfälle im Bergwert Escarpelle. die zur Ausweisung dersenigen ausländischen Bergarbeiter geführt haben, die sich aktiv an der Streikbewegung am 7. August beteiligten und. wie es in der amtlichen Mitteilung über den Ministerrat heißt. "damit das Wohlwollen Frankreichs mißbrauchen das trob der Arbeitslossfeit dablreiche ausländische Arbeiter auf transällichen Propositiefen das der Arbeitslossfeit dablreiche ausländische Arbeiter ter auf frangofischem Boden gulaffe"

Der stellvertretende Innenminister teilte serner mit welche Maßnahmen getrossen seien, um die in Constanting wiederhergestellte Ordnung aufrecht zu erhalten.
Der Landwirtschaftsminister gab einen Ueberblick über die Lage des Getreidemarktes Obgleich eine zuverlässigse Schäbung der diesjährigen Ernte nicht möglich sei, werde sie wesentlich geringer sein als im Borjahre. Der Ministerra hat zur Stühung des Getreidemarktes verschiedene Arbung wegenzten Der Arheitsminister erstattete über der nahmen getrotfen. Der Arbeitsminifter erstattete über ber Stand der Borarbeiten des Arbeitsbeschaffungsplanes Be richt. Außenminifter Barthou und Innenminifter Sarrau haben an dem Rabinettsrat nicht teilgenommen, da fie fid in den Gerien befinden. Der nachfte Rabinettsrat wird an 30. August stattfinden.

Der Dant des Kanzlers an den frangofischen Ministerpräsidenten

Paris, 11. Aug. Ministerpräfident Doumergue hat au fein Beileibstelegramm jum Tode des Reichspräsidenten Generalfeldmarichalls von Sindenburg, vom Führer und Reichstangler Abolf Sitler folgendes Telegramm erhalten "Ich danke Ew. Erzellenz lebhaft für die Anteilnahme die Sie in Ihrem Namen und der französischen Regierung an der Nationaltrauer Deutschlands genommen haben.

geg. Abolf Sitler, Reichstangler." Außerdem wird das Telegramm veröffentlicht, das bei Brafident der Republit, Lebrun, auf fein Beileidstelegramn von Oberft von Sindenburg erhalten hat. Es lautet:

"Ich lege Wert darauf, Ew. Erzellenz meines tief emp fundenen Dankes für die warme Anteilnahme gu verfichern die Sie an dem ichweren Berluft genommen haben, den id durch den Tod meines Baters erlitten habe.

ges. Oberft von Sindenburg."

Frantreich zu Roosevelts Silberpolitik

Baris, 11. Mug. In Barifer Finangfreifen wird die Ber ftaatlichung ber Gilberbestande in ben Bereinigten Staater von Amerika mit Rube aufgenommen, obwohl man diefe Maßnahmen jenseits des Ozeans teilweise als eine Be drohung der Goldpolitik der Länder mit Goldwährung hin stellte. In Baris glaubt man nicht daran, daß sich di amerikanische Währungsmaßnahme auf die französisch Bährungspolitit ober auch nur auf das Sustem der inter nationalen Zahlung der Länder mit Goldwährung aus wirfen wird. Die Goldbestände, die Frankreich in den Ber einigten Staaten liegen hat. sollen außerordentlich gering sein. In Pariser Finanzkreisen sieht man in der Berstaat lichung des Silbers übrigens nicht unbedingt einen Hinweiauf eine neue Entwertung des Goldbollars.

Habsburg rührt sich eifrig.

Bermutungen über einen Besuch in Rom - Die Ginftellung Frankreichs.

Baris, 9. Aug. Gine Radricht, daß Erkaiferin Bita und Ergherzog Otto ihre Commerreije nach Norditalien unternehmen wollen, hat in Parifer politifchen Kreifen neuerdings wieder die Aussprache über das Thema "Habsburg und Defterreich" angekurbelt. Obwohl die Bruffeler Korrespondenten des "Temps" beschwichtigend melden, daß Erghergog Otto und die Erkaiserin den belgischen Boben noch nicht verlaffen haben, beharrt man in Paris auf der Bermutung, daß die nachfte Beit einen neuen Borftoß der Restaurationsverfechter bringen werde. Rach einer Meldung der amtlichen französischen Agentur "Havas" ist die Unkunft Bitas und Ottos in Italien unmittelbar bevorftebend. Die Ugentur erklärt, daß aller Boraussicht nach eine Zusammenkunft zwischen den beiden Habsburgern und Muffolini einerseits sowie mit Bundeskangler Schuschnigg andererseits vorbereitet werbe. Der Dieldung wird hingugefügt, daß nach Informationen aus Rom jedoch die Saltung Italiens in der Reftaurationsfrage gumindest offigiell unverändert abwartend geblieben fei.

Bas die Ginftellung Frankreichs gu Diefem Thema betrifft, jo kann immer nur wieder festgestellt werden, daß fich offenbar zwei entgegengesette Tendenzen immer noch die Waage halten. Auf ber einen Seite hat ohne 3weifel in gewiffen nicht unmaßgeblichen Rreifen bes politifchen Frankreich ber Gedanke einer Frontwendung Frankreichs in der Habsburger Frage festen Juß gefaßt. Diefe Kreife find etwa identifch mit jenen frangöfischen Bolitikern der gemäßigten burgerlichen Linken, die eine dauernde und reftlofe Ausföhnung Frankreichs mit Stalien in Mitteleuropa als oberftes Biel ber frangofifchen Mugenpolitik erklären. Lemgegenüber zeigt fich die heute bedeutend einflugreichere Clique der bem Generalftab verbundenen Rreife nach wie vor jedem Sabsburger-Experiment gegenüber ftreng ablehnend. Die Unficht Diefer Berfonlichkeiten ift, bag Frankreich beim Berfuch, die Reftauration in Brag begm. Belgrad gu befürworten, unbedingt Gefahr laufen wurde, die eben erft mit fo vielen Roften neu gufammengekleifterte Bundnisfront zwischen Frankreich und der Rleinen Entente gu fprengen. Unficht Diefer por allem militärisch, eingestellten Clique ift, daß die alte Entente aber auch ber wirkfamfte Stugpunkt frangofifcher Rontinental-Bolitik ift, beren weiterer Ausbau in absehbarer Beit auch wieder gur Berangiehung Bolens führen durfte und der unter gar keinen Umftanden durch einen Sandftreich bezw. ein gewaltsames Experiment im Donaubecken gefährdet werden durfe.

Wie gejagt, halten fich diese beiden Richtungen in Frankreich heute noch ungefähr das Gleichgewicht. Offigiell hat Frankreich fich, wie bekannt, durch die wiederholten Erklärungen Barthous für die zweite Richtung entschieden.

Die nächste Bukunft wird zeigen, wie weit privat-politische und diplomatifche Borflöße, insbesondere die diesbezugliche Iatigkeit des italienischen Botichafters in Baris, eine Berichiebung diefes Gleichgewichts zugunften der Reftaurationsverfechter bringen

Führer Adolf Hitler sichert.
Es ist dies die erste große nationale Ausgabe, die jede Mann des Ausschäftenbeides im Gedenken an seine Schrenberrn und Marschall zu erfüllen hat. Sie gilt der Dentschland der Stre, der Freiheit und des Friedens, sü das Hindenburg sein Leben lang gekämpst hat. Wer sein "Ja" nicht gibt, handelt gegen den Willen hindenburgs.
Es lebe Dentschland unter dem Führer Adolf hitler!"

Der Jührer in München

Münden, 11. Aug. Am Mittwoch traf der Führer — wie der "Bölfische Beobachter" meldet — mit dem Flugzeug von Berlin kommend auf dem Oberwiesenfeld ein. Die Racheicht von seiner Ankunft hatte sich mit Windeseile in der janzen Stadt verbreitet. Die Bevölkerung bereitete dem hührer und Reichskanzler am Braunen Haus und in den Etraden einen überaus harrlichen Empfanz

suhrer und Reichstanzler am Braunen Haus und in den Straßen einen überaus herzlichen Empfang.

Am Donnerstagabend kurz nach 7 Uhr begab sich der Führer in das Ausstellungsgelände zur Besichtigung der Ausstellung "Die Straße". Generalinipeftor des deutschen Straßenbauwesens Standartenführer Dr. Todt, begrüßte den Führer und zeigte ihm die äußerst lehrreiche Austellung, in der Adolf Hitler fast zwei Stunden verweilte. Biederum wurden dem Führer bei seiner Absahrt von der jahlreichen Wenge stürmische und begeisterte Ovationen dargebracht.

Freiheit der Wahl gewährleistet

Berlin, 11. Aug. Der Reichsminister des Junern hat angeordnet, das bei der Abstimmung am 19. August für den Schuß der Stimmlokale und der Abstimmenden unbedingt zu sorgen ist. Die zuständigen Stellen sind ferner ausgewiesen worden, jede mögliche Borsorge zu tressen, daß die Stimmberechtigten entsprechend der ausdrücklichen Anord: nung des Führers und Reichskauzlers ihren Willen in freier und geheimer Abstimmung bekunden können. Niemand dars in der Ausübung seines Stimmrechtes behindert werden. Tede Belästinung von Stimmberechtigten, nament: werden. Jede Beläftigung von Stimmberechtigten, nament: lich auch vor den Stimmlokalen foll mit allen Mitteln ver-

Deutsch-ruffisches Wirtschaftsprotokoll unterzeichnet

Berlin, 11. August. Im Reichswirtschaftsministerium haben auf Grund des deutsch-sowietrussischen Birtschaftsproziofolls vom 20. März du. Is. mit Vertretern der Handelsvertretung der UdSSR Berhandlungen über die Annahme lowjetrussischer Baren stattgesunden. Diese Berhandlungen haben zum Abschluß eines Protofolls geführt, welches am 8. August unterzeichnet worden ist.

Rasche Durchführung der Amnestie.

Befondere Gesuche sind nicht notwendig.

Berlin, 11. Aug. Zu ben aus Anlaß der Verkindung ber Berbindung des Amtes des Reichspräsidenten mit dem bes Reichsfanzlers beschlossenen Gesetze über die Gewährung von Straffreiheit vom 7. August 1934, das am 10. August 1934 in Kraft tritt, hat der Reichsjustizminister letzt Durchführungsanweisungen erlassen, die sich in der Dauptiache mit Bestimmungen technischer Art für die Justizbehörden befassen. Darin wird ausgeführt, daß das Gesetz beschleunigt durchzuführen ist, nötigenfalls unter Zurückstellung minder dringlicher Sachen.

Bormeg find folche Cachen gu bearbeiten, in denen Freiheitsftrafen vollstred verden oder Untersumungs= haft befteht.

Bei den übrigen Berfahren entscheidet die Staatsanwalt-ichaft nach Lage der Aften Ift die zu erwartende Strafe höher, als im ersten Teil des Gesetes angeführt ift, so kanr bie Amnestie nicht eintreten.

Befondere Gefuche feitens der Betroffenen find nicht erforderlich. Die Amneftierungen erfolgen von Amis wegen. In Zweifelsfällen wird der Betroffene im übrigen von bei

Sin Zweiselssallen wird der Vetroffene im udrigen von der Staatsanwaltschaft gehört werden.
Bei Freiheitsstrasen bis zu drei Monaten und Ersatsreiheitsstrasen für Geldstrasen bis 500 RM. sind diese durch das Geseh ohne Rücksicht auf die Art der Strastat und au die Borstrase des Täters zu erlassen. Bei Berurteilten, die solche Strasen verbüßen, haben die Gelangenenanstalten die Strasen elskald zu unterkachen und hienen der Roll Strafen alsbald zu unterbrechen und hiervon der Bollstredungsbehörde Unzeige ju machen. Die Bollftredungs behörden haben den Gintritt des Straferlaffes durch Ber fügung festauftellen und unabhängig von den den Gefangenenanftalten obliegenden Magnahmen die Vollftredung von Freiheitsstrafen fofort ju unterbrechen. In Zweifels-lällen ift umgebend die Entscheidung des Gerichts (§ 458

Wolfgang Marken:

Tom erhebt sich von seinem Plat, und sein Kollege flüftert ihm boshaft über das Bult zu: "Bieder einer wegen deiner Tennisranglifte!"

Tom ftellt fich vor. Der Notar reißt feine Schweins. muglein weit auf, dann tut er einen tiesen Atemzug.
"Mister Halifax... kann ich hier mit Ihnen sprechen
... vder... wenn es Ihnen beliebt, unter vier Augen?"
"Bitte, sprechen Sie nur, Herr Notar! Mit dem Gericht habe ich nichts zu tun. Schulden habe ich keine, auch habe ich niemandem die Ehe versprochen. Also reden Sie offen!"

Der Notar streckt sich. "Ihr Ontel, vielmehr Großonkel, Daddy Halifax ist

"Onfel Daddy? Ach, den habe ich nie gesehen, aber schon viel von ihm erzählen hören. Das ist doch der olle Herr, der nach Gold gegraben hat?" "Jawohl! Und Sie sind sein einziger Erbe!" Sensation in der Redaktion, alle Federhalter ruhen, die Walchingen hören auf zu klannern

Sensation in der Redaktion, alle Federhalter ruhen, die Maschinen hören auf zu klappern.

Tom schüttelt lachend den Kopf.
"Universalerbe! Ich sichle mich! Also, verehrter Herr Notar, was erbe ich denn?"
"Eine ganze Stadt!"
Alle glauben, nicht recht gehört zu haben.
"Bas?" fragt Tom noch einmal.
"Eine ganze Stadt, bestehend auß 884 Gebäuden, teils Stein=, teils Holzhäuser und Blechbaracken, außerdem eine Kirche, zwei Gasthäuser und verschiedene öffent-liche Bauten."

Alle sind sprachlos. Ift der dicke Notar über geschnappt?

Toms Miene verrät ähnliche Gedanken. "Hm... eine ganze Stadt! Ra, da wollen wir uns doch seinen, Herr Notar! Man kann Dollars erben. alts

Anzüge, die nicht passen, man kann Schulden erben ... aber eine ganze Stadt? Sagen Sie, Herr Notar, die ist wohl auf Pappe aufgeklebt und besteht aus lauter Bilderbogen?"

Der Notar sett sich schnausend. "Nein, nein, Mister Halisax, eine echte Stadt . . . eine ichtiggehende Stadt mit einem Grundbesitz von dreisausend Heist der Viele Stadt 2000 der

"Wie heißt denn diese Stadt?"

"Rockettshill!" "Und wo liegt fie?"

"In den Rocky-Mountains, fünfhundert Meilen von balt-Lake-City, achtzig Meilen von Newportland, das m der Eisenbahnstrecke Chikago—San Franzisko ge-

Der nächste Weg! Und wieviel Einwohner hat meine Stadt?"

Die Stadt ift unbewohnt."

Das wirtt sensationell. ,Wie kommt das?"

"Rockettshill war einst eine bedeutende Goldgräbertadt mit viertausend Seelen. Als sich die Minen erdöpften, sind die Leute weggezogen. Ihr Großonkel hat wer die sire Jdee gehabt, daß doch noch reiche Goldadern a sein müßten und hat den Auswandernden ihr Eigen-um um ein paar Dollar abgekaust. So hat er die ganze Stadt sür weniger als zweitausend Dollar in seinen Be-

it gebracht."

"Mha . . . also eine Stadt, die nichts wert ist!"

"Sagen Sie das nicht, Mister Halifax! Es sollen wirksich noch ergiebige Goldadern vorhanden sein. Nur kapital muß in die Sache gesteckt werden, man muß uchen! Man muß Fachleute mit der elektrischen Wünschelluste heranziehen. Jawohl, das muß man!"

"Bie ist das Land um die Stadt?"

"Steinig, unfruchtbar! Es gedeiht nicht viel."

"Also... eine ganze Stadt kann ich erben. Aber sie lat den Nachteil, daß sie wahrscheinlich nichts wert ist. dinder, wendet sich Halifax an die neugierig horchenden kollegen, "was denkt ihr denn, soll ich das Erbe ans

Alle geben stürmisch ihrer Zustimmung Ausdruck.

Tom wendet fich wieder an ben Notar. "Sagen Sie, Diifter Burte, mas wurde ich denn mit ber Erbichaft

riefer Stadt für Berpflichtungen übernehmen?" "Gar keine! Nicht die geringsten! Nur die sehr näßigen Notariatskosten."

"Bieviel betragen die denn?" "Hundertfünfzig Dollar."

Gang demütig bringt es der Dicke heraus, als wollte r sagen: "Na, tu mir nur schon den Gefallen! 3ch nach's ja so billig!"

"Hundertfünfzig Dollar habe ich nicht in meinem Be-it. Da muß ich leider auf die Erbschaft verzichten, Rifter Burke!"

"Aber, Menschenskind, annehmen! Verrücktheit, so

vas ausschlagen!" Tom dreht sich um und erblickt in der Tür den Direk-vr der Zeitung, Breack, der alles stillschweigend mit

mgehört hat. Der Notar atmet auf.

"Tom!" sagt Breack väterlich zu Halisax, "Sie nehmen tatürlich an! Die hundertfünfzig Dollar zahlt die Zeizung. Wir bringen Ihr Bild groß auf der ersten Seite. Sine Sensation wird das! Auflage müssen wir erjöhen!"

jöhen!"
"Mber, Mister Breack...ich..."
"Mch was! Sie müssen sich schon mal für die Zeitung pfern! Was schackt denn das? Wird ein hübscher Kopf! Wit setten Schlagzeilen! Muß nur so knallen!"
Er tritt zu dem Notar.
"Uebergeden Sie Mister Halifax die Papiere, Mister Burke. Sie erhalten den Betrag sofort dar ausgezahlt." Halisa gibt den Widerstand auf. Die Geschichte past ihm zwar nicht, aber dem Direktor, der immer so nett zu ihm ist und ihm noch nie einen Vorschuß verweigert hat, kann er eben auch nichts abschlagen.
Er erhält also alse Erbschaftsunterlagen ausgehändigt. Und man muß es dem Dicken lassen: Er hat für alles gesorgt, jeder Stempel stimmt.

Der Notar bekommt sein Honorar und verabschiedet sich schmunzelnd. Gott sei Dank! ... Tom Halisax war nämlich der lehte Erbe, die anderen hatten alle abszelehnt ...

Renmühl: Am Dienstag, den 14. Aug., findet die Generalversammlung des Landw. Begugs- und Absahvereins

Berlängerung der Sperre für die Neugründung von Zeitungen und Zeitschriften

Berlin, 11. Aug. Durch die erneute Anordnung des Präsidenten der Reichspressesammer ist die seit Witte Dezember v. Js. verhängte Sperre für Reugründungen von Zeitungen und Zeitschriften bis zum 31. März 1935 verlängert worden Anggebend für diesen Entschluß sind Sesttellungen über die Gesemtless der deutschen Arvisch die zu tellungen über die Gesamtlage der deutschen Presse, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der mit Anordnung vom 30. Dezember 1933 verfolgte Zweck einer Befriedung der wirtschaftlichen Berhältnisse im Bereich der periodischen beutschen Presse nicht in einem solchen Ausmaß erreicht ist, daß die endgültige Aussebung der Sperrung schon jest sich techtsertigen mürde. rechtfertigen würde

Daneben hat sich bei der Bearbeitung zahlreicher Auf-ahmeanträge erwiesen, daß immer noch neue Pläne und Projekte auftauchen, deren Durchsührung das Gesamtbild der deutschen Presse im Sinblick auf die pressemäßige Lei-kung kanm irgendwie bereichern würde, den Ausbau auf einer wirkschaftlich gesunden Grundlage zur Zeit aber schwer

Die Verlängerung der Sperre bis jum 31. März 1935 ift als eine Uebergangsmaknahme aufgufaffen. Es kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß recht-zeitig vor Ablauf der Sverre die Bedingungen festgelegt werden, deren Erfüllung in Zukunft die Boraussenung für die Bulaffigkeit von Rengrundungen überhaupt fein wird

Nur eine Urt von Urbeitsdienstpah

Berlin, 11. Aug. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstei hat eine Berordnung herausgebracht, die ihrer Bichtigfei wegen die breite Deffentlichkeit intereffiert. Nach dieter Ber ordnung erhalten von jest ab den Arbeitsbienftpag aus

Rach halbjähriger Dienstzeit, d. h. nach 26 Wochen, die jenigen Dienstwilligen, die vor dem 1. Januar 1915 ge

Alle anderen, d. h. also alle Arbeitsmänner (Dienstwillige) die nach dem 31. Dezember 1914 geboren wurden, miffer eine einjährige Dienstzeit (52 Wochen) hinter sich haben, eh fie ben Arbeitspaß ausgehandigt befommen.

Durch diese Reuregelung wird, was sehr wesentlich if keine Aenderung in bezug auf den Arbeitsdienstpaß selbs eintreten. Es gibt nur eine Art von Arbeitsdienstpaß für die beiden Alterstlassen. Irgendwelche besonderen Kenn zeichnungen des Arbeitsdienstpasses sind streng untersagt.
Auf die bereits mit dem Arbeitsdienstpaß Entlassene hat die Verordnung keine rückwirkende Kraft.

Die Sowjetregierung gegen das Wert "Brüder in Not"

Berlin, 11. Aug. Die Sowjetregierung bat bekannt-gegeben, daß fie Sendungen der Reichsfammlung "Brüder in Not" nach der Sowjetunion nicht mehr zuläßt. Sie hat fich hierbei darauf berufen.

daß "Briider in Rot" eine antisowjetische Organisation fei.

Das deutsche Hilfswerf bedauert außerordentlich, daß seine rein caritative Tätigkeit, an der es stets festgehalten hat, au diese Beise dum Stillstand kommen wird. Die Bemühun. gen, die Sowietregierung zu einer Aufgabe ihrer ableihen den Haltung zu veranlassen, sind leider erfolglos geblieben Unter diesen Umständen besteht zurzeit keine Garantie für die Durchführung caritativer Waren, und Geldsendunger nach der Sowietunion.

Erweiterung der Berordnung

gegen Preissteigerungen

Berlin, 11. Aug. Rach ber Berordnung gegen Breis-teigerungen vom 16. Mai 1984 dürfen bekanntlich Berbande und sonstige Zusammenichluffe Mindestpreise und Mindestjandelsipannen nur mit Einwilligung der Preisüber-vachungsstellen neu festsetzen, verabreden oder empfezien der gebundene Breise jum Rachteile der Abnehmer ver-indern. Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verindern. Durch eine im Reichsgesesblatt verdsteitliche Set-pronung des Reichswirtschaftsministers wird nunmehr das Unwendungsgebiet der Berordnung, das sich bisher auf lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs und lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs beschränkte, auf alle Güter und gewerblichen Lei-tungen ausgedehnt. Damit sind die etwa möglichen Zweifel iher das Aumendungsgehiet der Vergronung eindeutig daaber das Anwendungsgebiet der Berordnung eindeutig da-din geklärt worden, daß alle verbandsmäßigen Reusest-etzungen von Preisen und die Erhöhung verbandsmäßiger Breise ohne Einwilligung der Preisäberwachungskellen anzulässig und strasbar sind. Ausgenommen sind, wie bis-der die in Vorgenschaft der Breisäbergen Preisäbelgen her, die in Paragraph 5 der Berordnung gegen Preissteige-cungen aufgeführten Gebiete, vor allem das zur Zuständig-seit des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft gehörende Gebiet.

Berbot der Bereinigung ehemaliger Ariegsfreiwilliger Deutschlands

Der Minister bes Innern bat die Bereinigung ehemal. Friegsfreiwilliger Deutschlands e. B. für den Bereich des Landes Baden aufgelöft und verboten. Der Bereinigung iallen neben der SM, dem NS Deutschen Frontkampferbund (Stablhelm) und dem Knffbauferbund bejondere Aufgaben nicht ju. Die Bereinigung mußte baber als überfluffiges Gebilde aufgelöft werben.

Berbot der Neugrundung des "Bund deutscher Seiden"

Der Minister des Innern hat den im Februar 1934 in Freiburg gegründeten "Bund deutscher Seiden" aufgelöst und verboten. Der Bund lehnt nach seinen Satzungen jegliches Christentum als eine vom Judentum geistig beg-liches Christentum als eine vom Judentum geistig ben-iluste Lehre ab, ebenso die Kirchen als Einrichtungen. Die Reugründung, die in Widerpruch zu den christlichen Kirchen steht, ist daher nicht nur wegen ihres Namens politisch un-erwünscht. Die Reugründung mußte daher zum Schut von Bolt und Staat verboten werden.

Stellenvermittlung gegen Darlehen

Der Reichsgerichtsdienst des DNB meldet aus Leipzig: ie Straffammer beim Amtsgericht Pforzheim verurteilte m 24. April ds. Is. den Angeklagten Grieser aus Schwäsisch-Smünd wegen Bekechung zu einer Gefängnisstrafe von icht Monaten, zwei Jahren Ehrenrechtsverlust und Abarkennung der Eigenschaft zur Bekleidung öffentlicher Aemer auf die Dauer von zwei Jahren. Fisenklicher Aemer auf die Dauer von zwei Jahren. Fisenklicher Aemer auf die Dauer von zwei Jahren. Fisenklicher Angesahre beim Arbeitsamt Schwäbisch-Smünd tätig war, hatte inem Arbeitslosen versprochen, ihm bei Gewährung eines Darlehens eine Arbeitsstelle zu besorgen. Grieser ist auch es öfteren an diesen Arbeitslosen mit seinem Anliegen ierangekreien; er hat aber ein Darlehen nicht erhalten. Einem anderen Arbeitslosen hat Grieser eine überzählige kleischkarte gegen die Gewährung eines Darlehens veraussen wollen.

Griefer hatte gegen bas Urteil ber Straffammer Revision eingelegt; ber Ferienstraffenat bes Reichsgerichts hat biese Revision mit ber Maßgabe verworfen, baß bie Berfügung ur Aberkennung gur Bekleidung öffentlicher Aemter ent-

Neugestaltung der Danziger Wirtschaftsvertretungen

Danzig, 11. August. Der Danziger Senat hat durd orei besondere Rechtsverordnungen außer der bereits be stehenden Bauernkammer noch zwei weitere Kammern, näm lich eine Industrie= und Handelskammer sowie eine Hand werkskammer und serner einen Birtichaftsrat errichtet.

Alle diese neuen Berordnungen entgegenstehenden Be stimmungen, insbesondere die früheren Berordnungen gu Borbereitung des Ausbaues der berufsständischen Bertre tungen find aufgehoben worden.

Die Industrie- und Handelstammer hat die gesamter Besange von Industrie, Handel und Gewerbe mit Aus nahme des Handwerks im Rahmen der Gesamtwirtschaf nach gemeinnüßigen Grundsähen wahrzunehmen und so mis 80 gewählten und höchstens 20 vom Senat bestellten Mitsliedern bestehen. Die gewählten Mitglieder seinen sich aus 0 Führern der Betriebe und 40 Mitgliedern der Gesolgchaft gusammen. Un ber Spite ber Rammer fteht ber Guber der Kammer mit der Amtsbezeichnung Präsident, der om Senat ernannt und abberusen wird. Die neue Handvertsfammer, die die Belange des Handwerfs wahrzunehnen hat, setzt sich aus den Obermeistern der Junungen und en Altgesellen zusammen. Der Senat kann weitere Mitslieder in einer Zahl von höchstens einem Fünftel der answerentschaften

eren Mitglieder in die Kammer entsenden.
Der neu zu errichtende Birtichaftsrat wird zur Beraung des Senats in Birtschaftsangelegenheiten und zur Ber tellung einer engeren Berbindung zwischen dem Cenat und en Birticaftafreisen dienen Er bat zu den ihm von der Dangiger Regierung unterbreiteten Fragen Stellung gu neb nen und von sich aus Anregungen wirtschaftlicher Art au eben. Er besteht aus 18 Mitgliedern. Mitglieder fraft Imtes sind die Führer der Industrie- und Handelskammer. Bauernfammer und ber Sandwertstammer. Der Genat eftellt den Führer des Birtschaftsrates und fann die jeder-eitige Einberufung des Birtschaftsrates verlangen.

Deutsche hilfe für die hochwaffer-Geschädigter in Polen

Barschau, 11. August. Wie von amtlicher polnischer Stell mitgeteilt wird, hat die Reichsregierung durch Bermittlundes deutschen Gesandten in Warschau dem Zentralbilfs fomitee für die Hochwasser-Geschädigten mitteilen lassen daß sie ihm 10 420 Emaillegeschirre für den Hausgebrauch 1000 lackierte Stahlbetten mit Federmatrahen und 240 Ackergeräte zur Berfügung stellt. Die gesamte Ladung um saft vier bis fünf Waggons.

Ofto von habsburg auf Brautschau?

Ropenhagen, 11. Ang. Der Ropenhagener Befuch bes Erzberzoge Otto von Sabsburg fteht in ber itandinavifchen Deffentlichfeit nach wie vor im Mittelpuntt bes Intereffes. So weiß "Extrabladet" Freitag aus Stodholm gu berichten, daß Ergherzog Otto fich nach dem Berlaffen Danemarts brei Wochen in Schweden aufhalten werde. Bon Stodholm ans würde er bas Kronpringenpaar auf beffen Sommer,

refideng Sofiero und ipater den Pringen Rarl befuchen, bei dem er mit dem belgischen Königspaar und der Pringeffin Ingrid, einer Tochter bes Kronpringen, Bufammentreffen werde. Beiter berichtet bas Blatt, in Stocholm würde offen davon gesprochen, daß der Erzherzog fich auf Brant: fahrt befinde und daß diefe Sahrt der Pringeffin Ingrit

Ertenninisse des "Speciator"

London, 11. Aug. In der Bochenschrift "Spectator' schreibt Bowns Greenwood aus Berlin, wenige Leute bat ten gedacht, daß die Uebertragung aller Macht auf hitter ten gedacht, daß die Uebertragung aller Macht auf Hitler so rasch und mit so wenig Getne vor sich gehen werde. Unter Bezugnahme auf die Vereidigung der Reichswehr unter streicht Greenwood, die preußische Tradition sei eine Tradition des Gehorsams und der Treue. Hür Männer, die in dieser Tradition auserzogen sind, sei ein Treueid nicht bedeutungslos. Ueber die bevorstehende Bolksabstimmung bemerkt Greenwood: Nach den zahllosen Hafentrenztlagger zu urteilen, mit denen die früheren "marxistischen" Teile Berlins weiterdin gelchmückt find, hat tein großer wert nungswechsel unter den Massen stattgefunden.

England zur deutschen Bolksabstimmung.

London, 7. Mug. Ueberall in England erfährt die Tatfache der Bolksabstimmung vom 19. August wiederum eine fegr ftarke Beachtung. Man veröffentlicht die Gingelheiten bes Stimmzettels and gibt noch einmal die Biffern von der Novembermahl des letten Sahres an. Niemand zweifelt daran, daß auch diefe Abstimmung mit einer gewaltigen Mehrheit für Bitler endigen wird. Man glaubt zwar, daß auch die jegige Abstimmung einige taufend Reinftimmen aufbringen wird. In ernft gu nehmenben Condener Kreisen warnt man aber bringend davor, fich irgend= welchen vagen hoffnungen hinzugeben. In England war man eine Beitlang der irrigen Unficht, daß die Ereigniffe des 30. Juni hitlers Bosition in der breiten Deffentachkeit etwas geichmächt habe. In Ermangelung konkreter Unterlagen erging man fich zeitweise in wildeften Spekulationen. Ingwischen hat man aber doch eingesehen, daß man sich getäuscht hat, und insbesondere die Intsache der Bolksabstimmung wird von der enolifden Bevolkerung bahingehend gewertet, bag weite bis= her fernftebende Rreife an Sitter herangebracht und viele Rritikafter und Rörgler jum Schweigen gebracht werden. Man bestötigt in der englischen Presse, daß seit dem 30. Juni bedeutend weniger kritische Stimmen als bisher in Deutschland gehort werden. Befonders in Gefprachen mit englischen Bolitikern gewinnt man ben Gindruck, daß in den jungften Wochen England fich deffen bewußt geworden ift, daß es in feiner beutichfeindlichen Haltung etwas zu weit gegangen ift und man aber noch nicht den Mut hat, einen radikalen Schlufftrich gu gieben.

Es ift aber als ficher angunehmen, bag ein gunft'ger Musgang ber Bolksabstimmung vom 19. August firek bagit beitragen wird, die gegenwärtig noch bestehenden Spannungen me-

Furchtbare Bluttat eines Tobsüchtigen.

Chriftburg (Oftpreußen), 11. Aug. In der Nacht zun Freitag befam der als harmloß geisteskrant bekannte Flei icher Max Lübet aus Chriftburg einen Wahnsinnsanfall Sierbei drang er in daß Jimmer des Fleischerlehrlings Erich Borcet ein, dem er im Schlaf die Kehle durchschnitis Seinen hinzufommenden Bruder verletzte er durch Messer siche am Kopf und an den Armen sehr ichwer. Er eignet sich dann ein im Hause besindliches Gewehr an, mit den er auf der Straße morgens gegen 4 Uhr den in der Nach barschaft wohnenden Landwirt August Rehm, der aufs Felischren wollte, durch einen Bauchschuß schwer verletzte. Rehn ist inzwischen gestorben. Die in der Nachbarschaft wohnend Frau des Pfarrers Morits, die nach der Ursache des Lärm in inswischen genorben. Die in der Rachbarichaft wohnend Frau des Pfarrers Morit, die nach der Urlache des Tärmischen wollte, wurde durch einen Knieschuß ichwer verletz Darauf nahm sich der Geisteskranke aus dem väterliches Stall ein Pferd, mit dem er in Richtung Pachollen davon ritt. An der Brücke kurz vor Pachollen hat er das Pferdurch Messerstiche schwer verwundet. Er ist darauf in di Felder gelausen, in denen er zurzeit durch ein Ueberfallkom mande der Schulppliesi Elbing und durch Landischen mando der Schuppolizei Elbing und durch Landjagerei ge

Sympathisches Urteil eines Engländers

Bioraheim, 11. Aug. Der Oberbürgermeister ber Stadt Pforzheim erhielt dieser Tage den Brief eines englischen Offiziers (im Range eines Kapitans), der ehemals als Offiziers (im Range eines Kapitäns), der ehemals als Ariegsgefangener während des Weltfrieges in Pforzheim jestgehalten wär. Dieser englische Offizier bekundet seine Trauer und Anteilnahme anlählich des Abledens des deutichen Reichspräsidenten von Hindenburg. Ferner ichreibier u. a.: "Wenn auch 16 Jahre verslossen sind, seit ich Pforzheim versleß, so erwarte ich doch den Tag, an dem es mit möglich sein wird. Ihre liebliche Stadt wieder zu besuchen Ich wurde dort, selbst in Andetracht der Schwierigkeiter iener Tage, mit höslicher Rücksicht behandelt, und ich werdeniemals Ihren schwarzwald vergessen." Dieser Brief ist ein schwer Beweiß dasur, wie wenig die Greuelbeite gegen Deutschland im Auslande gerade bei unserer früheren Gegnern, die gegen uns im Schübengraben gestämpst haben, auszurichten vermag. fämpft haben, auszurichten vermag.

Großtundgebung in jedem badischen Kreis

Im Laufe der nächsten Woche wird in sämtlichen badische Kreisen, und zwar in den Kreisamtöstädten, je eine Groß kundgebung zur Bolksabstimmung am 19. August stattsin den. Die hervorragendsten Redner des Gaues sowie einig Redner aus dem Reich werden auf diesen machtvollen Bolkskundgebungen sprechen, zu denen alle Betriebe sowie sämi liche Organisationen und Berbande geichloffen aufmarichie

Es iprechen u. a. in: Karlsruhe am 13. August Bg. Oberlindober, Ettlingen am 13. August um 20 Uhr Gebietsführer ber

53, Pg. Kemper, A aft at t am 16. August um 20 Uhr Pg. Dr. Weigel, Bühl am 13. August um 20 Uhr Pg. Dr. Weigel, tehl am 13. August um 20 Uhr Oberbürgermeister Pg. Dr. Kerber, Iherfirch am 13. August um 20 Uhr Kreisleiter Pg.

Dr. Roth,
Offen burg am 14. August um 20 Uhr Pg. Kramer,
dahr am 16. August, 20 Uhr, Innenminister Pg. Pflaumer,
Bolfach am 16. August um 20 Uhr Pg. Neumann,
Bruch at am 12. August um 12 Uhr Gauleiter Reichsstatthalter Pg. Robert Bagner,
Bretten am 14. August um 20 Uhr Pg. Dr. Weigel,
fforzheim am 13. August um 20 Uhr Pg. Kramer.

Borflandsfikung des Candesverkehrsverbandes Baden

Der Landesverkehrsverband Baden hatte für Mittwoch 8. August, seinen Borstand nach Seidelberg berufen. Der Borsibende, Frih Gabler, begrüßte die gablreich Erichtenenen und gab in einem ausführlichen Referat einer

Ueberblick über die Tätigkeit des Berbandes in den abgelausenen Bochen. Planmäßig wurde die Werbung für das "gastliche Baden" weiterbetrieben. Dieser Tage erschier der Gastronomische Bilderbogen" vom Schwarzwald, Oden wald, Oberrhein und Bodensee, der die reichen Quellen einer sorgsamen Betreuung von Küche und Keller in Baden über aus anschaulich darstellt. Des weiteren kommt nunmehr die große albumartige Schrift über die "Schlöser uni Burgen zwischen Reckar und Schwarzwald" heraus, die wohl ohne Uebertreibung als ein Meisterwerf gepstegte: Propaganda bezeichnet werden darf. Damit ist der Begrif des Bereiches der Schlösser und Murgen Nord» und Mittel des Bereiches der Schlöffer und Burgen Nord- und Mittel badens in eindrucksvoller und schlüssiger Form ausgedeutet Im Zeichen des "gastlichen Badens" stand auch die viel bemerkte Berbeschau des Landesverkehrsverbandes im Ko lumbushaus in Berlin.

Eingehend verbreitete sich der Borsibende über die ti ihren Sauptstüden fertiggestellte Schwarzwaldhochstraße für die durch ein Plakat geworben werden soll und späte-auch eine Propagandaveröffentlickung, ähnlich der für di

Burgen und Schlöffer, herauskommen wird. Wie in früheren Jahren hat auch für 1934 ber Landes verkehrsverband feinen vielbegehrten Hotelführer heraus ebracht, diesmal jogar noch in einer gegenüber früher vesentlich erhöhten Auflage. Die Zeitschrift befindet fich in juter Entwicklung. Die Frane der mirfemen Kolleftinmzeige wird fortlausend im Ange behalten. Die Gebiets-usschüffe haben fast durchweg icon eine rege Tätigkeit auf-jenommen Die mit Ersolg eingerichteten Schulungskurse verden im Winter fortgesett.

Die erichöpfenden Darlegungen des Borfipenden murden nit einmutiger Zuftimmung aufgenommen. Oberregie-ungerat Schiffere er von der Reichsbahndireftion tarlörine berichtete uber den guten Fortgang der Ber-tellung von drei Berbefilmen für Schwarzwald, Bodenfee, Schlöffer- und Burgenbereich.

Der von dem Borfigenden erftattete Finangbericht über-

Der von dem Borsitsenden erstattete Finanzbericht überseugte die Borstandsmitglieder von der haushälterischen Berwendung der zur Bersügung stehenden Mitttel und dem zeordneten Stand der Berbandssinanzen.

Runmehr äußerte sich der Bäderreferent, Herr Bürgermeiste Reg.-Rat Graf (Badenweiler) über die Borbereisungen zur Schassung des Reichsturvrtegesetes. Anschliesend erstattete Herr Proj. Dr. Bacmeister (St. Blasien) einen ausschlüßerichen Bericht über die Arbeiten des Inkitutes sür klimatologischen Borzüge des Schwarzwaldes und über die Arbeiten des Inkitutes sür klimatologische Forschung in St. Blasien.

Sin weiterer Bunst der Tagesordnung besätzt sich mit der Herbeitungen im Gange sind. Bor allem soll auch sür Baden als Beinland gewerben werden. Gerade in-dieser Richtung bieten sich der Westlichsende Möglichseiten. Die Herren Ries und Zach mann vom Gau Baden des Sti-Verbandes unterrichteten die Ersichienenen über die Fragen des notwendigen Ausbaus von ichienenen über die Fragen bes notwendigen Ausbaus von Sti-bohenwegen Gur ben nordlichen Schwarzwald murde ein ausgearbeiteter Plan für eine Stiverbindung von Sant bis zum Ruhestein vorgelegt. Man war sich darüber einig daß die Berwirklichung dieses Projektes, auch vom Gesichtspuntt des Fremdenverfehrs aus, lebhaft au begrüßen mare

Der Borsitzende teilte noch mit, daß er Hotelbesitzen Boris Joner von Badenweiler in den Borstand des Landes verkehrsverbandes berufen habe und schloß die Sigung mi Bünschen sir eine weitere, ersprießliche Zusammenarbei aller berusenen Organe des Berbandes und für ein stetes Bachstum des badischen Reiseweiens, das erfreulicherweisigerade in diesem Jahre einen fühlbaren Ausschwung genommen hat.

Reford-honigernte in Baden

Mus den hauptfächlichften badifden Bienenguchtgebieter und namentlich aus dem Schwarzwald wird berichtet, das in diesem Jahre ein Rekord-Honigertrag zu erwarten sieht der auf eine besonders emsige Befruchtungstätigkeit der Bie nen zurückzusühren ist. In allen Gebieten der Tannen tracht ist mit einem ergiebigen Honigsegen zu rechnen, der etwa das amei- bis ameieinhalbiache der Ertrage des Bor

Deutsche Gedenttage

1919 Begründung der neuen Reichsversaffung in Weima 1904 Geseht der deutschen Schutzruppe gegen die Herero

1778 Turnvater Friedrich Ludwig Jahn in Lang (Brig

jahres ergeben bürfte. Diese erfreuliche Tatsache bedeute einen nicht zu unterschätzenden Affivposten für das badi iche Land und seine Bolkswirtschaft. Der große heimisch Honigsegen kommt gerade in diesem Jahre besonders gele gen weil er die Honigeinfuhr im wesentlichen entbehrlid

Nach überschlägigen Schätzungen beläuft sich die Gesamt zahl der badischen Bienenvölker auf nahezu 100 000 Stück die gesamte badische Honigernte wird einen Ertrag von un gefähr 20000 Zentner liefern, die einen Gefamtwert von annähernd vier Millionen RM darstellen dürften. Bor wesentlicher Bedeutung ist die fortschreitende Gesundung der Bienenzucht, nachdem die Befämpfung der Seuchen unter den Bienenvölkern durchweg von Erfolg gekrönt ist.

Aus Itah und Fern.

Sinsheim ,den 11. Auguft.

* Bon den Beidelberger Reichsipielen. Infolge der Landestrauer hat die Leitung der Heidelberger Reichsfestspiele die vorgefehenen Aufführungen der Schillerichen "Räuber" vom Spielplan abgesett. Der endgültige Spielplan lautet alfo jest: Gamstag, den 11. August, 8.30 Uhr, "Gog von Berlichingen"; Sonntag, den 12. August, nachm. 13.30: Uhr, "Zerbrochener Krug" und "Langelot und Sanderein"; 9 Uhr "Sommernachtstraum"; Montag, 13. August, 9 Uhr "Deutsche Bassion"; Dienstag, 14. August, 8.30 "Gog von Berlichingen"; Mittwoch, 15. Au-

guft, 9 Uhr, "Commernachtstraum".

Berbfivorzeichen. Allmählich kommt ber frühe Abend wieder und an truben Tagen blinkt in Dorf und Stadt erfter Lampenichein auf. Der lange Sommertag ftirbt "Wenn bie Alehren fturgen, die Tage fich kurgen", fagt eine alte Regel. "Benn die haber babeim find, ift der Sommer um" lautet ein anderes Bauernsprüchlein. Das Schwinden der Tageslänge verkundet den nahenden Serbft. Schon icharen fich auch die Bugrögel. Die Turmichwalben find teilweife icon abgewandert. Die Staren fammeln fich ju großen Schwarmen und üben über ben abgeernteten Feldern, Much die Storche ruften und verfammeln fich gur großen Gublandreife. "Laureng ichlägt b' Storch auf d' Gchmano", fagen die oberichmabifchen Bauern. Laurentiustag ift am 10. August. Im Garten aber verkunden prächtig große, buntfarbene Dahlien und weithin leuchtende weiße und rote Malvenbergen ben Tag für Tag näherkommenden Berbit.

Redarbiichofsheim, 10. Aug. (Berfegung.) Umtsgerichts= rat Dr. Otto Schüler hier wurde nach Lahr verfett.

Bab Rappenau, 10. Mug. (Fallobit.) Die vielfach eingeriffene Unfitte unter fremden Baumen Obit aufgulefen, murbe burch eine Berfügung des Burgermeifteramts verboten. Um aber auch den Berfonen, die keine Obitbaume befigen, die Möglichkeit gu geben, fich etwas Obst gu fammeln, ift die Erlaubnis erteilt worden, bis gur Berfteigerung des Gemeindeobstes unter ben gemeinoceigen n Bäumen nach Ginholung eines ichriftlichen Erlaubnisscheins Sallobst zu sammeln.

Mauer, 10. Mug. (Opfer der Arbeit.) (Der ledige Schloffer Rarl Beller von hier, der am Montag in Epfenbach beim Ruppeln eines Unhängers ichwer gequeticht wurde,

ift im Rrankenhaus feinen Berletzungen erlegen.

- Ballberf, 10. Mug. (Unfall.) Bei Dacharbeiten geriet der Landwict Beter Beng in das Getriebe ber Dreichmaschine und murden demielben drei Finger der rechten Sand abgeriffen. Nach Unlegung eines Notverbandes durch Dr. Aftor murbe der Berlegte in das Rrankenhaus Beidelberg überführt.

Deftringen bei Bruchfal, 11. Aug. (Seltene Familien feier.) Am Donnerstag begingen Werfmeister a. D. Karl Pfeifer und bessen Shefrau Mina geb. Sot in seltener Frische die Feier der goldenen Sochzeit. Beide Chelente tehen im 75. Lebensjahre.

Mühlhaufen bei Wiesloch, 11. Aug. Die Weipen haben in diesem Jahre so überhand genommen, daß sie in den Beinbergen nicht unerheblichen Schaden anrichteten. Die Bemeindeverwaltung gewährt deshalb für jedes abgelieserte Wespennest eine Prämie bis zu 1 RM.

Balldorf bei Biesloch, 11. Ang. (Eine Lehre für Obstbiebe.) Ein hiefiger Landwirt, dem nachts mehrmals Obstaus dem Garten gestohlen wurde, legte sich auf die Lauer and ertappte schließlich den Dieb, dem er eine tüchtige Tracht

Leimen bei Beidelberg, 11. Aug. Gin ichweres Unweiter suchte am Donnerstagabend unfere Gegend beim. Die Robrbacher- und Sauptstraße wurden burch einen wolfenbruchartigen Regen im Ru in reigende Bache verwandelt. Die große Mengen von Schlamm und Geröll mit sich führten. Die Straßenbahn mußte vorübergehend ihren Betrieb einstellen. Das Wasser drang in zahlreiche Keller. Die Gehmege in den Weinbergen wurden verwaschen.

Retid, 10. Mug. (3mei Diebe.) In unferem Ort murden swei Diebe ermittelt, die fich auf der Sockenheimer Glur gu chaffen gemacht hatten. 21s man fie faffen wollte, festen fie Biderftand entgegen. Es gelang dann nach kurger Beit ihrer

Oftersheim, 11. Mug. (Mit bem Motorrad gegen ein Daus gerannt.) Als abends furg nach 7 Uhr ein Schloffer ion hier mit seinem Motorrad Sche Mannheimer- und Ballorferstraße die Aurve nehmen wollte, rannte er gegen die Nauer des Weidemannichen Hauses. Er stürzte dabei zu Boden und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der auf dem Sozius mitsahrende 12jährige Junge flog über den Verunslücken, fam aber mit leichten Hautabschürfungen davon. Das Motorrad wurde start beichädigt. Der Schwerverletze vurde in das Schwehinger Krankenhaus überführt, nachem die Freiw. Sanitätskolonne die erste Hisse geleistet atte

Hochhausen (Taubergrund), 11. Aug. (Ein junges Opfer ver Arbeit.) Sier hat sich ein sehr bedauerlicher Unglücksall ereignet. Der 12½ Jahre alte Sohn des Jandwirts Ednund hofmann stürzte beim Getreideabladen in der Scheune ab. Dabei zog er sich eine Berletzung der Bauchwand zu. Sine sofortige Berbringung des Jungen nach Bürzburg und die dort vorgenommene Operation kounten das junge Men-chenleben leider nicht retten. Die schwere Verletzung hatte den Ind des Engles zur Tolge ben Tod des Knaben gur Folge,

Mülheim, 11. Aug. (Selbstmordversuch eines Fremden legionärs.) Am Mittwochabend unternahm hier ein Frem benlegionär, der nach siebenjähriger Dienstzeit über di Grenze fam, einen Selbstmordversuch. Er brachte sich mi einem Rafiermeffer verschiedene Schnitte an den Sandgelen fen bei. Die Tat beging der Legionar aus Berzweiflun über feine jetige Lage.

Marktberichte.

Sinsheimer Wochenmarkt vom 11. Auguft. Rartoffe'n 10 Pfd. 60, 6-7, Stangenbohnen 20-25, Schlangengurken 25, Effigkurgen 100 Stück 65-90, Beifkraut 15 bis 18, Rotkraut 18—20, Wirfing 15, Mangold 10, Rettig Bund 10, Endiviensalat Stück 10—15, Kohlrabi Stück 3, Roterüben 10, Gelberüben 10-12, 3wiebeln 10, Tomaten 10-12, Reineclauden 15, Brombeeren 30, Pflaumen 10, 3metichgen 10, Mirabellen 20, Tafelapfel 10-15, Tafelbirnen 20 Big.

Schweinemarkt in Eppingen vom 10. Auguft. Der heutige Schweinemarkt mar beichickt mit 333 Mildichweinen und 293 Läufern. Die Breife ber erfteren maren 18-36, ber letteren 42-76 Mark per Baar.

Beidelberger Wochenmarkt vom 10. Muguft. Kartoffeln 7 Bfg., Weißkraut 12—15, Rotkraut 15—20, Wirfing 12—15, Blumenkohl 35—80, Spinat 10—15, Bohnen 12—20, Tafeläpfel 12-30, Tafelbirnen 12-30, Rochapfel 10-20, Mirabellen 15 bis 18. Ropffalat Stück 5-12, Endivien Stück 5-12, Schlangen- u. Salatgurken Stück 5-30, Effig- u. Salggurken 100 Stück 100-200. Rettig Stuck 5-10, Radieschen Gebund 6-8, Tomaten 10-15, Reineclauden 12—20, Pfirfiche 15—40, Zwetschgen 10—15, Karotten Gebund 4—6, gelbe Rüben 8—10, rote Rüben 8—10, Kohlrabi Stück 4-8, 3wiebeln 10-12. Meerrettig Stück 20-50, Bilge 25-40, Eier 8-10 1/2, Landbutter 130-140, Brombeeren 25-30, Trauben 25-40 Pfg.

Schlachtviehfestpreife für Baben.

Auf Grund ber Berordnung jur Regelung bes Berfehrs mit Schlachtvieh hat ber Bezirksbeauftragte für bie Biehwirtschaft fur das Gebiet Baben-Pfalg nunmehr fur die gesehl, erfaßten Schlacht viehmärkte in Mannheim, Karlstuhe und Freiburg verbindlich zeitpreise für Schlachtvieh seitgesetzt. Diese betragen: Rinder (Kalbinnen) 1. Klasse 36—40 KM., 2. Klasse 32—36 KM., 3. Klasse 28—32 KM. Junge Farren: 1. Klasse 32—36 KM., 2. Klasse 28—32 KM., 3. Klasse 24—28 KM. Junge Kühe (Erftlinge): 1 Klasse 26—30 KM., 2. Klasse 24—26 KM., 3. Klasse 26—24 KM.

Alte Kühe: 1. Klasse 20—24, 2. Klasse 16—20, 3. Klasse 20—24 klute Kühe: 1. Klasse 20—24, 2. Klasse 16—20, 3. Klasse 12—16 Kälber (2 Zentner und darüber): 45—50 KM., 1.60 bis 2 Zentne 40—45 KM., 1.30 bis 1.60 Zentner 35—40 KM.
Bei den letten Schlachtviehmärkten an den vorgenannten Pläte sind bereits diese Preise eingehalten worden. Es wird besonderi darauf auswerksam gemacht, daß die vorgenannten Festpreise auch für den zwischen Megger und Bauer burchgeführten Sandel au dem flachen Lande verbindlich zu betrachten find. Bauer und Sand

Biehmarft in Ettlingen: Zufuhr: 13 Rube, 3 Rinber, 3 Rai ber, 4 Pferbe. Berfauft wurden: 3 Rube 290-320, 1 Rind 85

Biehmarft in Saslach i. R.: Bufuhr: 133 Ochjen, 25 Rube 27 Kalbinnen, 9 Kinder, 9 Kälber, 1 Kindfarre, Preis: Ochse Paar 200—560, Kühe mit Kalb 160—270, Kalbinnen 165—275 Kinder 65—180. Jungfarren 250, Marktverlauf: lebhaft, ber tauft etwa 70 bis 80 Prozent.

Wetterbericht.

Better für Camstag und Countag

Der Ginflug des weitlichen Sochdruds läßt nach. In Norden befindet sich eine Depreision, die gegen das Festlan vorrückt. Für Samstag und Sonntag ift beshalb wiede mehr bedecktes, aber vorwiegend trodenes Wetter zu er

Ebangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, ben 12. Auguft (11. G. n. Er.) 1/210 Ulfr Hauptgottesdienst: Stadtvikar Müller. Unichliegend Chriftenlehre: Stadtvikar Müller. 1 Uhr Rindergottesdienft: Stadtvikar Müller.

Katholischer Gottesdienft.

Sonntag, ben 12. Auguft.

7 Uhr Frühmeffe. 1/210 Uhr 21mt.

Uhr nachmittags Undacht.

3m liebrigen molle man ben Unichlag an ben Rirchturen einsehen.

Sonntag, den 12. Muguft. Bereinshaus.

Abends 1/28 Uhr Bibelftunde. Mittwoch, ben 15. Auguft.

Bibel- und Gebetftunde für Frauen.

Bifchöfliche Methobiften-Rirche (Evang. Freikirche) Sinsheim, Abolf Sitlerftraße 19. Sonntag, ben 12. Muguft.

Bormittags 9.45 Uhr Gottesdienft. Abends 20.15 Uhr Predigt. Prediger Mener. Mittwoch, den 15. Auguft.

Abends 20.30 Uhr Bibelftunde. Prediger Mener.

Mitteilungen aus der NGDAB. (Mus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.)

Rreisichalung in Ginsheim. Die fur ben Monat Muguft fallige Rreisichulung findet am kommenden Sonntag im Stadtparkfaal in Sinsheim ftatt. Bor der Kreistagung wird eine Treuekundgebung ber NGDUB Sinsheim und fämtlichen Unterorganisationen abgehalten. Da es ben politischen Leitern des Rreifes Sinsheim gur Pflicht gemacht ift, an Diefer Kundgebung teilgunehmen, haben fie bis langftens 12 Uhr - nicht wie vorgefehen mar, um halb 2 Uhr fich einzufinden. Der Rreispropaganbaleiter.

NSDUB, Ortsgruppe Sinsheim. Um Dienstag abend halb 9 Uhr findet im Stadtparkfaal eine Filmvorführung ftatt. Es wird allen Parteigenoffen, sowie famtlichen Untergliederungen gur Pflicht gemacht, an biefer Beranftaltung teilgunehmen. Die Feier gilt gleichzeitig als Wahlveranftaltung. Deshalb ift Der Breis auf 20 Pfennig ermäßigt worden. Die gefamte Bevolkerung ift freundlichft eingelaben. Der Ortsgruppenleiter.

Un alle Ortsfunkwarte! Die Ortsfunkwarte werden gebeten, bis jum 12. August an die Rreisrundfunkstelle Ginsheim zu melben, in welchen Orten und Betrieben Gemeinschaftsempfang (betreffs der Trauerfeier) ftattgefunden hat-Die Rreisranofunkftelle.

MG-Sago Kreisamtsleitung Sinsheim. Die faumigen Ortsamtsleiter werden ersucht, innerhalb drei Tagen ben Borichlag eines Schutingsleiters einzureichen, evtl. Fehlanzeige!

Abteilungsleiter Schulung: Sotop. MG-Frauenichaft Steinsfurt. Unfer nächfter Beimabend findet am Mittwoch, den 15. August um galb 9 Uhr im Schulhaus ftatt. Besprechungen und Ginüben des 213-Frauenichaftsliedes. Um vollgahliges Ericheinen bittet: Die Fragenichaftsführerin Co-

MS-Franenicaft Sinsheim. Unfer nachfter Pflichtabend finbet am Dienstag, den 14. August abends halb 9 Uhr im Caffee Clasbrenner ftatt. Un das Tragen der schwarzen Schleifen wird erinnert. Die Frauenichaftsführerin: 2B. Brecht.

BDM, Ring Sinsheim, Abt. Sport. Um Sonntag, den 12. August 1934 treffen fich alle Sportwartinnen vom Ring Sinsheim morgens um halb 10 Uhr an der Gewerbeschule in Sinsheim (Rosengasse). Turnanzug, Schreibzeug und Brotbeutelverpflegung ift mitzubringen. Die Ringsportwartin: Trabl

Bekanntmadjung bes Kreisbauernführers. Der wartoffelpreis beträgt bis auf meiteres 4 MM. pro Bentner. Der Berhaufspreis an die Berbraucher ift 6 Bfg. Der Kreisbauernführer



Karl Baer, Fahrzeughandlung Tel. 388 Sinsheim

Durch Geiden- | IIIIIIIII raupenzucht

können in 12 Woch. 800 A u. mehr verdient werden. Borab. jest. Ein- 2 3immerwohnung

Beamter fucht zum 1. Oktober

Anleit. kostenlos. Rückporto erbeten. Beratungsstelle f. deuschen Geiden-au, Schließfach 22 Wein-böhla, Sa.



Roinahiwascherei

Spezialwascherei für feine Herrenstärkwäsche. Garan weiß. Hohl und in Originalformbügelung, daher leichtes Gleiten der Kravatte. Unerreichte Schonung. Nur ein Versuch wird Sie davon überzeugen. Annahmest.: Wäscherei Wagner hier.

Musikkundiger Herr aur Rontrolle von Mufikaufführungen in Lokalen,

Bereinen ufw. gegen angem. Sonorar gef. Offert. Stagma Mannheim D. 7. 28 erbeten.

in grosser Auswahl. Einfassungen vorrätig

Wilhelm Merkle Bildhauermeister Sinsheim. Lager- und Werkbesuch unverbindlich in eigenem Auto.

2 evtl. auch 3

für Rechtsanwaltsbüro in der Rähe des Bahnhofs od. Stadtgentrums auf 1. Dkt. gefucht. Ungeb. mit Breisangabe unter Mr. 548 an ben Landboten.

Einheits=Mietverträge per Stück 10 Big. bei ber

G. Beder'ichen Buchbruckerei. Turn- u. Sportverein Sinsheim 1861.

Handball Heute abend 9 Uhr Spielerversammlung im Gafthaus ju den drei Ronigen. Ericheinen ift für jeden Spieler



Er trinkt täglich seinen "Diener der Ge-

Teinacher Hirschquelle und Sprudel Remstal-Sprudel Beinstein

halten Magen, Darm und Nieren in Ord-nung – kosten nur Pfennige täglich – und Gesundheit bringt Erfolge im Leben. Uberall zu haben.

Karl Hoffmann, Mineralwasservertrieb, Sinsheim, Kirchplatz 465, Tel. 479. Franz Metzger, Mineralwasserhandlung, Waibstadt, Tel. 326, Ziegelstraße 100.

Karl Steiner, Mineralwasserhandlung, Bargen, Haupt-straße 106. I. M. Rudisile, Mineralwasserfabrik, Eschelbach, Kandelstraße 7.

Drudfachen

aller Art liefert ichnell u. preiswert

6. Beder'iche Buchdruderei Ginsheim

Sauptichriftleiter: S. Becker; Stellvertretung: A. hauert. Anzeigenteil A. hauert Da. VII. 1500. Druck und Berlag: G. Becker'iche Buchdruckerei, Ginsheim.

Ein Wick in die Wett.

Rr 32



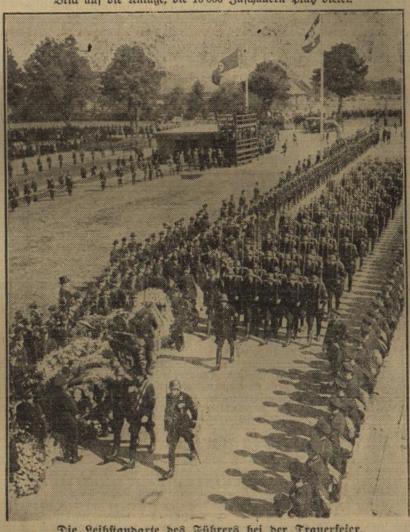
"Hindenburgplate" in Berlin. Der Berliner Polizeipräsident v. Levehow hat mit Genehmigung des preußischen Staatsministeriums und auf Anregung des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt den "Plate vor dem Brandenburger Tor" in "Hindenburg» plate" umbenannt.



Des großen Toten Büste im Gotteshaus. Am Selbenmal in der Dreisaltigkeitskirche zu Berlin, die Reichspräsident Generalseldmarschall von Sindenburg regelmäßig besuchte, tit jeht diese von dem Berliner Bildhauer Bronisch geschaffene Büste des großen Toten ausgestellt worden.



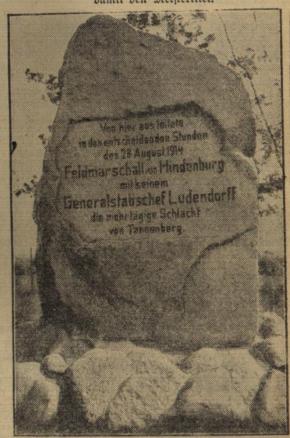
Der Schauplatz ber Europa-Schwimm-Meisterschaften. Für die Europameisterschaften der Schwimmer vom 12. bis 19. August wurde in Magdeburg Deutschlands größtes Schwimmstadion sertiggesiellt.— Blick auf die Anlage, die 10 000 Zuschauern Platz bietet.



Die Leibstandarte bes Führers bei ber Trauerfeier. Die Leibstandarte bes Führers marschiert in bas Chrenmal ein.



Kurt Stöpel Deutscher Straffenmeister. Die Strafensernsahrt "Run'd um Berlin" gählte bei den Berufsiahrern als letzter Lauf zur Deutschen Straffenmeisterschaft. Kurt Stöpel gewann das schwere Mennen überlegen und errang



Bon hier leitete hindenburg die Schlacht von Tannenberg. Der Gebenkstein auf dem Feldherrnhügel bei Frögenau, von dem aus hindenburg die siegreiche Tannenbergschlacht leitete. An dieser historischen Stätte hielt der Sarg bei der überführung von Neubeck zum Tannenbergdenkmal drei Minuten.



Die Antunft bes Führers in Tannenberg. Ehrentompagnien ber Reichswehr und ber Reichsmarine bilbeten Spalier.



Rächtliche Trauerfeier in Neudeck. Im Schein flackernder Fackeln nahm der große Tote Abschied von Schloß Neudeck. Rechts und links vom Portal stehen die Fahnen der hindenburg-Regimenter, die Familienangehörigen und die Offiziere mit den Ordenskissen; im Rund die Truppen der Trauerparade.